



Für den Anfang reicht es aus, einmal die vertrauten Routinen zu durchbrechen: bleibt an einem Abend lange auf und geht ganz bewusst bei Dunkelheit Wege, die ihr sonst am Tag zurücklegt – vielleicht mit einer Laterne oder einer Taschenlampe. Verlegt eure Familienmahlzeit nach draußen, macht im Garten oder Park ein Wiesenpicknick bei Sonnenuntergang (vielleicht mit ein paar Wildkräutern?), oder steht einmal deutlich vor Sonnenaufgang auf und erkundet gemeinsam den Tagesbeginn.

Vielleicht seid ihr in der glücklichen Lage, dass ihr einen Garten habt. Dann schlaft doch mal dort draußen, im Zelt oder sogar nur unter einer Plane. Wer keinen eigenen Garten hat: fragt im Freundes- und Bekanntenkreis herum und erzählt von euren Plänen. So findet sich schnell Unterstützung und vielleicht sogar Gleichgesinnte, die mitmachen! Ihr müsst nicht um jeden Preis unter freiem Himmel übernachten: oft gibt es auch tolle Herbergen, in die ihr einkehren könnt. Dann braucht ihr weniger Gepäck und habt mehr Komfort. Als Kompromiss: Viele Jugendherbergen haben auch Bereiche zum Zelten und Feuerstellen, die ihr nutzen könnt.



3. Darf man das?

Viele Menschen sind unsicher, was draußen in der Natur erlaubt ist und was nicht. Im Zweifelsfall: erkundigt euch! In Deutschland gibt es ein **allgemeines Waldbetretrungsrecht**. Das bedeutet, dass Wälder im Allgemeinen von allen Menschen besucht werden dürfen. Was viele nicht wissen: diese Regel gilt auch für Erkundungen abseits der offiziellen Wege, wenn ihr euch dort achtsam bewegt. Ausnahmen gibt es jedoch in Gebieten mit besonderem Schutzstatus wie Naturschutzgebieten und Nationalparks. Auch andere Kategorien wie Landschafts- oder Vogelschutz schränken eure Bewegungsfreiheit draußen ein. Damit ihr euch mit einem guten Gefühl draußen bewegt, ist es am besten, wenn ihr euch mit den Waldgesetzen und Naturschutz-Regelungen eurer Region vertraut macht.



Etwas anders ist die Lage, wenn ihr draußen übernachten wollt. Jedes Bundesland hat seine eigenen Regelungen, was das Übernachten im Freien angeht. **Wildes Zelten ist in Deutschland nicht erlaubt** und oft gilt das auch für andere Arten des Übernachtens (zum Beispiel in einer selbst gebauten Hütte oder einem Tarp). Das ist nur an dafür vorgesehenen Plätzen oder mit Erlaubnis des Grundbesitzers möglich.

Auch Feuermachen ist in der Regel in der freien Natur nur sehr eingeschränkt erlaubt. Im Wald gilt ein Feuerverbot, ausgenommen sind nur offizielle Feuerstellen. Auch das Rauchen ist in den meisten Bundesländern im Wald nicht oder nur sehr eingeschränkt erlaubt. Je nachdem, welche Waldbrand-Warnstufe herrscht, können Wälder auch für Besucher gesperrt werden. Informiert euch also vorher genau!



Infos zu Webseiten und Portalen, auf denen man sich über Übernachtungsplätze, informieren kann, findet ihr auf Seite 132.

Diese Liste gibt es auch zum Downloaden und Ausdrucken.
Wie das geht, erfahrt ihr im Impressum auf Seite 136.

Checkliste für die Abenteuer-Vorbereitung: Die wichtigsten Ja-Das

Teilnehmer

- Wie viele Personen kommen mit?
- Wie alt und fit sind die Kinder? Gibt es besondere Bedürfnisse?
- Wenn nicht alle mitkommen: Was machen die daheimgebliebenen Kinder in der Zeit?

Ort

- Wo soll es hingehen?
- Welche Aktivitäten sind dort möglich?
- Welche Besonderheiten hat das Ziel?
- Bei Schutzgebieten: Welche besonderen Regeln müssen beachtet werden?

Aktivitäten

- Womit wollt ihr eure Zeit verbringen?
- Können und wollen alle dabei mitmachen?
- Braucht ihr besondere Ausrüstung für diese Aktivitäten?
- Wird es eine oder mehrere Übernachtungen geben? Was ist dafür notwendig?
- Ist eine Waldbrand-Warnstufe ausgerufen, die eure Pläne einschränkt?

Ausrüstung

- Habt ihr eine Packliste?
- Ist spätestens am Vorabend alles fertig gepackt und vorbereitet?
- Habt ihr ausreichend Wasser und Proviant dabei? Kleine Snacks wirken Wunder!
- Ist das Erste-Hilfe-Set aktuell und vollständig?

Anreise und Orientierung

- Wie ist die Anreise möglich?
- Bieten sich Bahn- und Busverbindungen an?
- Gibt es einen geeigneten Parkplatz in der Nähe?
- Gibt es Kartenmaterial und Routenvorschläge? Ladet euch ggf. eine Offline-Karte auf eure Handys.
- Habt ihr eventuelle Übernachtungsplätze gebucht und bestätigt?

Vorfreude wecken

- Wissen alle Beteiligten, was geplant ist?
- Konnten sich alle mit ihren Vorschlägen einbringen?
- Womit könnt ihr die Kinder neugierig auf euer Abenteuer machen?

Packliste: Tages- und Wochenend-Abenteuer

Egal, ob ihr eine Tagestour oder eine Übernachtung plant: Das Grundgepäck ist immer gleich.

- Tarp oder große Plane (mindestens 3 m × 3 m und passende Leinen)
- Paracord-Seil und Reepschnur
- Rucksäcke
- gefüllte Trinkflaschen
- Brotzeit und Snacks für zwischendurch
- Karte und Kompass
- Sitzkissen
- Kopfbedeckung und Regenjacken
- mindestens ein stabiles Messer mit durchgehender und feststehender Klinge
- Taschenmesser
- Klappsäge
- Stirnlampe
- Erste-Hilfe-Set mit Zecken- und Mückenschutz
- Müllbeutel
- Handy mit zusätzlicher Powerbank und Ladekabel

zum Übernachten zusätzlich:

- Isomatten und Schlafsäcke
- ggf. zusätzliches Tarp mit Leinen
- Kleidung zum Wechseln und für die Nacht
- Je nach Alter der Kinder: ein kleiner Kuschelfreund
- Kocher und Kochgeschirr
- Für jeden einen Becher und einen Löffel
- Proviant und Wasser für eure Mahlzeiten

Das Wichtigste für unterwegs: Das and Don'ts

Am schönsten wird euer Familienabenteuer, wenn es allen gut geht. Das betrifft nicht nur die Menschen, sondern auch die Landschaft, Pflanzen und Tiere. Hier ein paar Hinweise, die zu beachten sind.

Gute Gäste

Die Natur ist das Reich der Pflanzen und Tiere – wir sind hier zu Gast. Verhaltet euch so, dass durch eure Anwesenheit möglichst wenige Störungen entstehen.

Bitte aufräumen

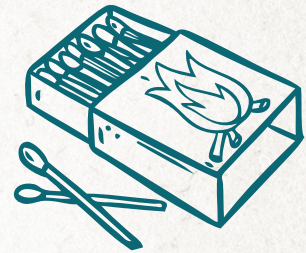
Hinterlasst die von euch genutzten Plätze so, wie ihr sie vorgefunden habt. Auch eure Bauwerke sollten wieder abgebaut werden, wenn ihr euren Platz in der Natur verlasst. Mit der Zeit können sie instabil werden und andere Waldbesucher und auch Tiere gefährden. Das ist ein bisschen wie Aufräumen zu Hause: unbeliebt, aber notwendig.

Abstand halten

Jagd- und forstliche Einrichtungen sind tabu. Dazu gehören nicht nur Hochsitze von Jägern, sondern auch Holzpolter. Diese Holzstapel laden zwar zum Klettern ein, sind aber lebensgefährlich, weil sie nicht besonders gut gesichert sind. Daher: Finger weg!
Auch um Futterplätze für Wildtiere und um deutlich erkennbare Wildwechsel (Wege der Wildtiere) solltet ihr einen Bogen machen.

Feuer und Flamme

Feuer im Wald ist sehr gefährlich. Daher ist das Feuermachen am oder im Wald nicht erlaubt (außer an offiziellen Feuerstellen). Das gilt auch für Raucher! Auch Gas-, Spiritus- und Feststoffkocher gelten als Feuer, da sie eine offene Flamme haben. Sucht bei eurer Planung nach Plätzen, an denen Feuermachen erlaubt ist und beachtet die Waldbrandwarnungen.



Dankbarkeit

Übt mit euren Kindern kleine und achtsame Rituale, die eure Dankbarkeit für die Geschenke der Natur ausdrücken: Gebt zwischendurch einem kleinen Baum einen Rest Wasser aus eurer Trinkflasche oder sprecht darüber, wie dankbar ihr für die schönen Dinge seid, die ihr in der Natur findet und erlebt. So stärkt ihr nicht nur die Naturverbindung, sondern auch eure Beziehungen untereinander.

